

## Beschreibung einer neuen australischen Gasteruption-Art. (Hym.)

Von J. J. Kieffer.

*Gasteruption Andrei* n. sp. Kopf vollkommen matt, ohne Skulptur, von vorne gesehen lang und schmal; mit kleinem stumpfem Kiel zwischen den Fühlern; Augen dicht behaart, wodurch die Art von allen bisher bekannten sofort zu unterscheiden ist; dazu lang und schmal, die Wangen nur als schmaler Querstreifen erscheinend, kürzer als das 2. Fühlerglied; hintere Ocellen den Augen etwas näher gerückt als dem vorderen, und dreimal so weit von einander entfernt; Hinterhaupttrand stark bogenförmig ausgeschnitten, mit einer deutlichen Leiste, jedoch ohne Kragen noch Grübchen, von den hinteren Ocellen etwas weiter entfernt, als diese von einander. Fühler vor der Mitte der Augen entspringend; 1. Glied etwas kürzer als das 3.; 2. kaum länger als dick, nur halb so lang als das 3.; 4. etwas länger als das 3., aber kürzer als das 2. und 3. mitsammen. Hals etwas kürzer als der Abstand der Flügelwurzel vom Vorderrand des Mesonotums; dieses vorne senkrecht abfallend, matt, lederartig, mit groben eingestochenen Punkten, die besonders hinter der Kerblinie deutlich hervortreten; der vor der Kerblinie liegende Abschnitt ist grösser als der hintere Theil; Seiten des Mesonotum und Scutellum lederartig, mupunktirt, letzteres seitlich von einer tiefen Kerblinie begrenzt. Hinterer Metatarsus etwas länger als die drei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied deutlich länger als das 3., welches doppelt so lang als dick ist; 4. kaum länger als dick; 5. wenigstens zweimal so lang als das 2.; Krallen einfach, am Grunde mit einem eckigen Vorsprunge; Hinterhüften  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als dick, oberseits fein quergestreift. Flügel glashell; Verlauf der Adern wie bei den europäischen Arten; Hinterflügel ohne Adern, mit drei Frenalhäkchen, deren erstes von den beiden anderen entfernt liegt. — Abdomen oberseits in der Mitte des Hinterrandes des 1. und des 2. Ringes stark ausgeschnitten; Bohrer so lang als der Hinterleib, die Klappen an der Spitze weiss und ein wenig breit gedrückt. — Gesicht, Schläfen, Seiten des Halses und alle Pleuren silberweiss tomentirt.

Schwarz; Kiefer, Taster, Schüppchen, Hüften, vordere und mittlere Schenkel, sowie hintere Ecken des Pronotums gelblichrot; Seiten des 2. und 3. Hinterleibsringes rot; vordere und mittlere Tibien weiss mit einem braunen Streifen an der Innenseite, hintere Tibien mit breitem weissen Ring in der Nähe ihres Grundes; vordere und mittlere Tarsen weiss, hintere Tarsen mit breitem weissen Ring in der Mitte. — Körperlänge ♀: 12 mm.

Diese Art, welche ich Herrn *Ern. André* verdanke, stammt aus Victoria (Australien).

gelblich hyalin; Geäder und Endhälfte des Stigma dunkelbraun; Costa und Basis des Stigma gelb. — Kopf hinter den Augen breit, ein wenig gerundet-verschmälert; Clypeus punktiert, mit stumpfem Mittelkiel; Fühler dünn, länger als der Hinterleib, etwa 22-gliedrig; die beiden Basalglieder schwarz, die folgenden bräunlichrot, Endhälfte braun; das 3. Glied doppelt so lang als das vierte; Stirn zwischen den Fühlern kielförmig erhaben, darüber unter dem vorderen Nebenaug schwach furchenförmig vertieft, in der Mitte stumpf, die Wangen scharf gebrochen; Oberkopf fein und zerstreut, aber deutlich punktuert; Scheitel etwa um  $\frac{1}{3}$  länger als breit; Seitenlappen des Mesonotum besonders in der Mitte ziemlich dicht punktiert; Mesopleuren runzelig punktiert, fast matt. — L. 11 mm.

Ural.

18. *P. Kervillei* Knw. 1903, Z. syst. Hym. Dipt. v. 3 p. 38.

♀ Schwarz, glänzend; Mandibeln braunrot, die Mitte und äusserste Spitze schwärzlich. Weissgelb sind: die Palpen, eine schmale zweimal unterbrochene Binde über die Ocellen, Flügelschuppen, Flügelknoten und die Beine. An den letzteren Hüften, Trochantern und die Basis der Scheukel schwarz; das äusserste Ende der Tibien und die Tarsen leicht rötlich. Das Hypopygium gelblich. Flügel glashell; Geäder und Endhälfte des Stigma schwärzlich; Costa und Basis des Stigma gelb. — Kopf hinter den Augen stark verschmälert; Clypeus und Oberkopf zerstreut, jener stärker, dieser fein punktuert; Clypeus und Stirn zwischen den Fühlern scharf gekielt; Fühler schwarz, schlank, fast so lang wie der Rumpf, etwa 28-gliedrig; das 3. Glied länger als die beiden folgenden zusammen. Obergesicht stumpf gebrochen; Stirn unter dem vorderen Nebenaug sehr schwach gefurcht mit zwei flachen Höckern; das untere Nebenaug von einem weissgelben, fast herzförmigen, vorn unterbrochenen Ring eingeschlossen; Scheitel wenig länger als breit. Mesonotum in der Mitte sehr seicht und undeutlich, das Schildchen nicht dicht, aber scharf punktiert; Seiten des Pronotum und vorderer Theil der Mesopleuren dicht runzelig punktiert; der hintere Theil der letzteren glatt und glänzend. — L. 9 mm.

Frankreich (Evreux, Dep. Eure).

19. *P. Lethierryi* Knw., 1887 *Lyda* L. Konow, Rev. Ent. franç., v. 6 p. 4.

♂♀ Gelb oder rotgelb und schwarz, glänzend. Beim ♂

sind bleichgelb: Der ganze Mund, die Mandibeln bis auf die äusserste Spitze und der ganze Vorderkopf bis auf einen grossen schwarzen den Oberkopf bedeckenden Fleck, der vorn bis zur Wangenkante hinabreicht, hinten am Scheitel mit dem schwarzen Hinterkopf zusammenhängt und seitlich von einer Bogenlinie begrenzt wird, die aus der hinteren Orbita zur Hinterecke des Scheitels zieht; ferner das Pronotum bis auf die Mitte, und die ganze Unterseite des Körpers bis auf den hinteren Theil der Meso- und Metapleuren und die Vorderseite der Hüften, Trochantern und Schenkel; Mesonotum und die Hinterseite der Hüften und Schenkel schwarz, Trochantern hinten schwarz gefleckt; Hinterleibsriicken rötlichgelb mit seitlich zackiger, an der Basis und vor der Spitze erweiterter schwarzer Mittelstrieme. Das ♀ ist rotgelb; schwarz sind: die Mandibelspitze und ein breiter Ring vor derselben, ein kleiner Ocellenfleck und am Hinterkopf ein breiter Fleck unter dem Hinterhauptsloch, ferner der schmale Seitenrand des Pronotum, die Vorderbrust, der ganze Meso- und Metathorax bis auf die Flügelschuppen und Episternen, die Beine bis zu den Knien, der Bauch und am Hinterleibsriicken der Vorderrand und die Mitte des ersten Segmentes und eine schmale vor der Spitze dreieckig erweiterte Mittelstrieme, die oft in Flecke aufgelöst ist und manchmal ganz schwindet bis auf den grösseren dreieckigen Fleck vor dem hellgelben After. Tibien und Tarsen beim ♂ blass rötlichgelb, beim ♀ rotgelb. Flügel bräunlichgelb, beim ♂ bleicher; Geäder und Stigma gelb; vor dem glashellen Spitzenrand der Vorderflügel liegt ein branner, beim ♂ sehr blasser Wisch, durch den das Ende des Radius und des Cubitus sowie der dritte Cubitalnerv gebräunt wird; Spitze der Hinterflügel leicht bräunlich. — Körper überall mit abstehtender, ziemlich langer aber nicht dichter bleicher Behaarung bedeckt. Kopf gross, breiter als der Thorax, hinter den Augen beim ♂ gerundet verschmälert, beim ♀ kaum schmalere als vorn quer über die Augen; überall weitläufig und ziemlich fein punktiert, stark glänzend; Wangen über der Fühlerhöhe ziemlich scharf gebrochen; Stirn höckerig gewölbt, oben mit breiter flacher Furche, unten mit undeutlichem Kiel, der bis zum Vorderrand des Clypeus fortläuft; Fühler etwas länger als der Hinterleib, 20—24-gliedrig, beim ♂ gelb, beim ♀ rotgelb, gegen die Spitze bräunlich; das dritte Glied so lang oder etwas länger als die beiden folgenden zusammen; Scheitel beim ♂ kaum, beim ♀ um die Hälfte länger als breit. Mesonotum mit einzelnen Pünktchen auf den Seitenlappen; Mesopleuren deutlich und ziemlich dicht punktiert. — L. 9—11 mm.

Von Frankreich durch Deutschland, Oesterreich, Kärnten bis zum Kaukasus verbreitet; selten.

20. *P. betulae* L., 1758 *Tenthredo* b. *Linné*, Syst. nat., ed. 10. p. 559 n. 32.

1783 *Tenthredo fulva* *Retzius*, Gen. Spec. Ins., p. 74 n. 321.

1808 *Iyda aurita* *Klug*, Mag. Ges. naturf. Berlin, v. 2, p. 275 n. 6.

♂ ♀ Gelb oder rotgelb und schwarz, glänzend. Beim ♂ sind bleichgelb: der Kopf bis auf einen grossen schwarzen, violett schimmernden, den Oberkopf bedeckenden Fleck, der vorn bis zur Wangenkante hinabreicht, hinten am Scheitel mit dem oberen schwarzen Theil des Hinterkopfes zusammenhängt und seitlich von einer Bogenlinie begrenzt wird, die aus der hintern Orbita zur Hinterecke des Scheitels zieht; ferner die breiten Seiten des Pronotum und die ganze Unterseite des Körpers; nur ein schmaler Streif auf dem hinteren Theil der Meso- und Metapleuren, die Hinterbrust und kleine Flecke am Hinterrand der Mittelbrust bleiben schwarz; ebenso die Mitte des Pronotum, das Mesonotum bis auf die Flügel-schuppen und das Metanotum; Hinterleibsrücken rotgelb mit bleicherem Rande; das erste Segment fast ganz, das zweite grösserentheils und die Mitte des dritten schwarz; manchmal auch ein Wisch über dem After schwärzlich. Weibchen glänzend rotgelb; schwarz sind: die Mandibeln bis auf die gelbe Basis und braunrote Spitze, ein kleiner Ocellenfleck, der Meso- und Metathorax bis auf die Flügelschuppen und Episternen, und am Hinterleib das erste Rückensegment ganz, der schmale Vorderrand des zweiten, der After und damit zusammenhängend ein grösserer Fleck, der das 8. und 9. Rücken-segment ganz und die Mitte des 6. und 7. einnimmt; das 9. Segment hinten schmal gerandet. Beine bei beiden Geschlechtern rotgelb, Hüften bleicher, Basis derselben schwarz. Flügel gelblichhyalin, Spitze der vorderen glashell, Stigma und ein Theil des Geäders gelb oder rotgelb, der andere Theil braun; ein grosser brauner, beim ♂ sehr bleicher und manchmal fast verschwindender Wisch vor der Spitze der Vorderflügel nimmt die Mitte des Radial- und Cubitalfeldes und den grösseren Theil der ersten Medialzelle ein; auch die hintere Hälfte des Humeralfeldes, das Analfeld fast ganz und im Hinterflügel die breite Spitze sind gebräunt. — Körper schwach, Pronotum und Mesopleuren länger und dichter bleichgelblich behaart. Kopf gross, etwas breiter als der Thorax, hinter den Augen beim ♂ deutlich, beim ♀ nicht schmaler als vorn, überall weitläufig ziemlich fein punktiert; Wangen über der

Fühlerhöhe ziemlich scharf gebrochen, über der Kante tief eingedrückt und schwach gerunzelt; Stirn daneben stark höckerig gewölbt mit tiefer Mittelfurche; darunter ein stumpfer Kiel bis zum Vorderrand des Clypeus; Fühler länger als der Hinterleib, 23—28-gliedrig, rotgelb, gegen die Spitze etwas dunkler, Basalglied gelb; drittes Glied beim ♂ ein wenig kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; Scheitel mit deutlicher Mittelfurche, beim ♂ deutlich, beim ♀ um die Hälfte länger als breit. Mesonotum über die Mitte der Seitenlappen deutlich, Mesopleuren ziemlich dicht und etwas runzlig punktiert. — L. 12—16 mm.

Larve auf *Populus nigra* L. und *P. tremula* L., angeblich auch auf *Betula alba* L.

Durch ganz Europa verbreitet.

21. *P. sulphureipes* W. F. Kirby, 1882, List Hymen. Brit. Mus., 1 p. 343 n. 50.

1897 *P. s. Konow*, Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 247 n. 1.

(? ♀) Schwarz; Palpen und Basis der Mandibeln gelb; ein Doppelfleck auf der Stirn dicht über den Fühlern, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei kurze Scheitelstreifen, Flügelschuppen, ein Winkelfleck auf dem Mesonotum und die beiden Schildchen gelb oder schwefelgelb; die hintere Hälfte der Bauchsegmente 3—6 dunkelgelb. Beine schwefelgelb; Spitze der Tibien grünlich; nur die Klauenspitzen schwarz. Flügel leicht gelblichhyalin; Geäder und Stigma schwarzbraun. — L. 10,5 mm.

Sibirien (Amur).

22. *P. volatilis* F. Sm. 1874 *Lyda v. F. Smith*, Tr. ent. Soc. London, p. 384 n. 1.

♀ Schwarz; Clypeus, Mandibeln, Palpen, Wangenanhang, ein schmaler Streif auf der Wangenkante, der die Augen berührt und bis zum Clypeus hinabläuft, ein kleiner Stirnfleck über den Fühlern, der Bogenstreif hinter den Augen, Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mesonotum, der Hinterrand der Rückensegmente und ein schräger Querstreif auf den Mesopleuren gelblichweiss. Beine gelb; Hintertarsen schwärzlich. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarz. — L. 9 mm.

Nord-Japan.

23. *P. trigarius* Knw., 1897 Ann. Hofm. Wien, v. 12 p. 247 n. 3.

♂ ♀ Schwarz, glänzend, fast punktlos; Mandibeln aussen

weiss, beim ♀ an der äussersten Basis und in der Mitte rotgelb, beim ♂ das Untergesicht bis zur Wangenkante, beim ♀ eine breite, zweimal unterbrochene Binde über die Ocellen, bei beiden Geschlechtern die Flügelschuppen, beim ♀ das Rücken- und Hinterschildchen, die Spitze des 9. Rückensegmentes und das Hypopygium weisslichgelb. Beine bleichgelb; Hüften und der erste Trochanter schwarz. Flügel hyalin; Geäder schwärzlich, gegen die Basis bleich; Costa gelb; Stigma schwarz mit weisslichgelber Basis. — Körper ziemlich schmal; Kopf fast breiter als der Thorax, hinter den Augen stark verschmälert; der Clypeus und der hintere Theil des Oberkopfes mit einzelnen Pünktchen; Wangen über der Fühlerhöhe beim ♂ scharf, beim ♀ stumpf gebrochen; die Kante läuft als scharfer Kiel neben der Orbita bis zur seitlichen Clypeusecke hinab; Untergesicht mit scharfem Mittelkiel; Fühler schwarz, beim ♂ die beiden Basalglieder unten weisslichgelb; das 3. Glied beim ♂ ein wenig kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; Stirn über den Fühlern beim ♂ scharf, beim ♀ stumpf gebrochen und an der Bruchstelle beim ♂ kurz furchenförmig, beim ♀ grubenförmig eingedrückt. Mesonotum auf der Mitte der Mittellappen und das Rückenschildchen sparsam punktuirt. — L. 8–11 mm.

Transkaukasien (Talysh).

24. *P. Smithi* W. Kirby, 1874 *Lyda latifrons* F. Smith, Tr. ent. Soc. London, p. 385 n. 3.

1882 *P. S. W. F. Kirby*, List. Hymen. Brit. Mus. v. 1 p. 343 n. 58.

♀ Schwarz und bleichgelb gezeichnet. Von letzterer Farbe sind: die Basis der Mandibeln, Palpen, Clypeus, Wangen- anhang, ein unten breiter, oben verschmälertter Schläfenstreif, die innere Orbita, die oben mit dem Bogenstreif hinter den Augen zusammenhängt, ein Stirnfleck über den Fühlern, zwei kurze Scheitelstreifen, die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, ein dreieckiger Fleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, die beiden Schildchen, zwei Streifen auf den Mesopleuren und der Bauch grösserentheils; nur die ersten zwei oder drei Bauchsegmente sind schwarz; Hinterleibsrücken schwarz, die Segmente hinten schmal gelb gerandet. Fühler schwarz. Beine bleichgelb. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarz. — L. 10 mm.

Japan (Iliogo, Hakodadi).

25. *P. cilix* Kkw., 1897 Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 248 n. 5.

♀ Schwarz und rötlichgelb, glänzend, schwach behaart.

Rötlichgelb sind: die Basis der Mandibeln, die Palpen, das Untergesicht seitlich bis wenig über die Fühler, auf der Stirn bis nahe zum unteren Nebenauge hinauf, die untere und die innere Orbita, letztere gewöhnlich vor der oberen Augenecke unterbrochen, ein kurzer Schläfenstreif über der Basis der Mandibeln und jederseits ein grosser Schläfenfleck hinter den Augen, der nur mit der inneren Ecke die Orbita berührt und innen von einer Bogenlinie begrenzt wird, die von der oberen inneren Augenecke zur Hinterecke des Scheitels zieht, ferner ein Längsstreif auf dem Pronotum, der die Hinterecken einschliesst, Flügelschuppen, Episternen, die Mitte des Hinterleibsrückens und der After. Am Hinterleibsrücken sind schwarz das 1., 7. und 8. Segment mit Ausnahme der Seiten, die Mitte des sechsten und kleine Streifen oder Flecke an der Basis der mittleren Segmente; Bauch bis auf die Spitze des sechsten Segmentes glänzend schwarz; die einzelnen Segmente hinten kaum gelb gerandet, die Mitte des 2. und 3. Segmentes manchmal rot. Beine schwarz, Knie, Tibien und Tarsen rotgelb. Vorderflügel grösserentheils lichtbraun mit schwarzbraunem Geäder; die aderlose Spitze und das Ende des Analfeldes vom Flügelsinus an fast glashell; am Vorderrande das Intercostalfeld, die Basis des Brachial- und Medialfeldes und die erste Cubital- und Radialzelle gelblichhyalin; Stigma, Costa, Subcosta und die Basis des Brachius, Medius, Cubitus und Radius gelb; Hinterflügel hyalin, gegen die Spitze sehr leicht verdunkelt. — Ziemlich schmal. Kopf und Mesonotum glatt, kaum mit einzelnen wahrnehmbaren Pünktchen. Ersterer hinter den Augen gerundetverschmälert; Schläfen und Mandibeln am Rande mit längeren bleichgelblichen Haaren; Clypeus an der Spitze mit deutlichen flachen Punkten; Untergesicht seitlich sehr fein aber ziemlich scharf begrenzt; Wangen wulstartig gewölbt, über der Kante nicht eingedrückt, ganz glatt; Stirn über den Fühlern ziemlich scharf gebrochen; die sehr feine Kante nach vorn spitzwinklig; und aus der Spitze läuft ein feiner Stirnkiel bis über den Clypeus hinab; Fühler etwas länger als der Hinterleib, 22—24-gliedrig, schwarzbraun, die drei ersten Glieder unten rotgelb; das dritte Glied etwas kürzer als die drei folgenden zusammen; Scheitel wenig länger als breit. Mesopleuren zerstreut punktuirt. — L. 10 mm.

Cilicischer Taurus (Gülek).

26. *P. flavifrons* W. F. Kirby, 1882, List. Hymen. Brit. Mus., v. 1 p. 341 n. 55.

♂ Schwarz und gelb gezeichnet mit rotgelber Hinterleibsmittle. Gelb sind: das Untergesicht bis zur Augenmitte

hinauf, oben durch die schwarzen Stirn-Wangenfurchen unterbrochen, ein Schläfenstreif, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei kurze Scheitelstreifen, das Pronotum, ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mesonotum, die beiden Schildchen, zwei Flecke auf der Vorderbrust und drei Seitenflecke. Hinterleibs-rücken schwarz, Segment 3—5 und das letzte grösserentheils rotgelb; Bauch rötlichgelb, Segment 4 und 5 mit schwarzer Binde; das letzte fast ganz gelb. Beine gelb, die Enden der Glieder rötlich. Flügel glashell, Costa und Stigma gelb. Kopf vorn grob punktiert; Oberkopf glatt; Fühler dunkel kastanienbraun mit schwarzem Basalglied. — L. 8,5 mm.

Sibiren (Amur).

27. *P. venustus* F. Sm. 1874 *Lyda venusta* F. Smith, Tr. ent. Soc. London, p. 384 n. 2.

♀ Schwarz, gelb gezeichnet, mit rotgelber Hinterleibsmitte. Bleich oder weisslichgelb sind: die Mandibeln bis auf die rotbraune Spitze, Palpen, Clypeus, der seitlich unregelmässig erweiterte Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, der Hinterrand des Pronotum und die beiden Schildchen. Hinterleib schwarz; Rückensegmente 2—5 rötlichgelb; Bauchsegmente 5—7 mit weisslichgelber Hinterrandsbinde, wovon die erste auf rötlichgelbem Grunde liegt. Beine hellgelb, Tibien und Tarsen dunkler. Flügel gelblichhyalin; Geäder braun, gegen die Basis bleich; Costa gelblich; Stigma schwarz mit gelbem Grunde. Kopf und Thorax dicht punktiert. Fühler rötlich, gegen die Spitze braun, Basalglied gelb. — L. 12 mm.

Japan (Hakodadi).

28. *P. archiducalis* Knw., 1897 Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 249 n. 8.

♀ Schwarz, gelb gezeichnet, mit rötlichgelber Hinterleibsmitte. Weisslichgelb sind: die Mandibeln bis auf die Spitze, die Palpen, der Clypeus grösstentheils, der hinten erweiterte Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen und der feine Hinterrand des Scheitels, Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, Rücken- und Hinterschildchen und ein Mesopleuralfleck. Am Hinterleibsrücken Segment 1, 2, 7 und 8 schwarz, mehr weniger gelblich gerandet; das sechste mit schwärzlichem Wisch; die mittleren orange-gelb; der After gelb; Bauch gelblichweiss; die beiden ersten und die beiden letzten Segmente mit schwärzlicher Basis. Beine weisslichgelb; Basis der Hüften schwarz. Flügel gelblichhyalin mit schwärzlichem Geäder; Costa scherbengelb; Stigma ganz gelb. — Ziemlich breit. Kopf breit, hinter den Augen etwas gerundet-verschmälert; Clypeus

punktiert, vorn gerundet, an der Spitze fast abgestutzt; Wangen und Stirn gleichmässig gewölbt, runzelig punktiert; Fühler ziemlich kurz, rötlichgelb, das Basalglied grösseren theils schwarz, das zweite oben schwarz gefleckt; das dritte Glied so lang wie die drei folgenden zusammen; Oberkopf zerstreut punktiert, glänzend; Scheitel etwas länger als breit. Mesonotum glatt, nur auf der inneren Hälfte der Seitenlappen punktiert. — L. 11 mm.

Japan.

29. *P. frontalis* Cress., 1880 *Lyda f. Cresson*, Tr. Amer. ent. Soc., v. 8 p. 46.

1898 *Liolyda f. W. H. Ashmead*, Canad. Ent., v. 30 p. 209.

♀ Schwarz mit gelbem Kopf; an letztem sind schwarz: ein grosser Fleck über Scheitel und Stirn, der manchmal bis zur Basis des Clypeus hinab reicht, ein mehr weniger deutlicher Fleck auf der Mitte des Hinterkopfes — (oder? des Scheitels: „occiput“) — die Spitze der Mandibeln und die Palpen; der übrige Theil der Mandibeln rostbrann; Hinterrand des Pronotum und die Flügelschuppen manchmal schmutziggelb; Hinterleib blauschwarz, ungefleckt. Beine schwarz. Flügel dunkelbraun mit violettem Glanz, an der Basis mehr weniger heller. — Kopf poliert, nicht punktiert; Schläfen hinten ungerandet; Fühler schwarz, etwa 25-gliedrig; das dritte Glied fast so lang wie die drei folgenden zusammen. Hinterleib breit. — L. 16—18 mm.

Nordamerika (Massachusetts).

30. *P. plagiatus* Kl. 1808 *Lyda plagiata* Klug, Mag. Ges. naturf. Berlin, v. 2 p. 278 n. 11.

1897 *Pamphilus p. Konow*, Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 249 n. 9.

♂♀ Glänzend schwarz und gelb. Von letzterer Farbe sind: Kopf, Prothorax, Flügelschuppen und beim ♀ manchmal ein Fleck auf dem Rückenschildchen, die Endhälfte der Mandibeln, die Fühler, der Scheitel samt dem oberen die Ocellen einschliessenden Theil der Stirn und zwei Flecke der Vorderbrust, beim ♀ manchmal auch ein Schläfenfleck neben dem Scheitel schwarz. Hinterleib schwarz, in der Mitte am Rücken und Bauch mehr weniger rötlichgelb. Beine gelb, Hüften und beim ♂ die Spitze der Hintertibien schwarz; Tarsen des letzteren schwärzlich. Flügel dunkelbraun, beim ♂ etwas heller; Geäder und Stigma schwarz. — Kopf ganz glatt, unpunktiert, hinter den Augen gerundet-verschmälert; Wangen über der

Fühlerhöhe — (beim ♂ wahrscheinlich scharf gebrochen) — beim ♀ wulstartig gewölbt, unten steil abfallend, über der Kante schwach eingedrückt; der feine Stirnkiel läuft bis über den Clypeus hinab; Fühler kaum länger als der Hinterleib, bis 26-gliedrig; das dritte Glied beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; Scheitel beim ♀ fast doppelt so lang als breit. Mesonotum glatt, unpunktiert. — L. 9–11 mm.

Nordamerika (Georgia, Tennessee, Pennsylvania).

31. **P. amplexus** F., 1804 *Lyda amplexa* Fabricius, Syst. piez., p. 46 n. 16.

1865 *L. insignis* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 179 n. 43.

1865 ? *L. cavifrons* Cresson, P. ent. Soc. Philad., v. 4 p. 246 n. 3.

♂♀ Tiefschwarz oder blauschwarz; Hinterecken des Pronotum und Flügelschuppen, beim ♀ auch der Kopf mit Ausnahme des Scheitels, beim ♂ nur das Untergesicht bis zur Wangenkante hinauf und die Geschlechtstheile rotgelb. Beine rotgelb, wenigstens beim ♂ mit schwarzen Hüften. Flügel klar, glänzend, mit schwarzem Geäder und Stigma. Kopf glatt und glänzend; Wangen beim ♂ scharf gebrochen, unten steil abfallend, über der Kante tief eingedrückt und in zwei schräge Erhabenheiten getheilt; Gesicht tief ausgehöhlt, in der Mitte mit scharfem Kiel, der bis zum Vorderrande des Clypeus hinabläuft. Fühler länger als der Hinterleib, etwa 24-gliedrig, schwarz, beim ♂ das Basalglied unten rotgelb; das dritte Glied beim ♂ ein wenig kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden zusammen. Mesonotum glatt; die Brust schwach und weitläufig punktiert. — L. 10–12 mm.

Nordamerika (Georgia).

32. **P. inconspicuus** Nort. 1869 *Lyda inconspicua* Norton, Tr. Amer. ent. Soc., v. 2 p. 341 n. 21.

♀ Mattschwarz; Mandibeln rotgelb; Flügelschuppen braun- gelb. Beine rotgelb; Hüften schwarz; Tarsen schwärzlich. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwärzlich. Kopf grob punktiert. Fühler schwarz; das dritte Glied ungefähr so lang wie die beiden folgenden zusammen. — L. 8 mm.

Nordamerika (Pennsylvania).

33. **P. rufofasciatus** Nort. 1869 *Lyda rufofasciata* Norton, Tr. Amer. ent. Soc., v. 2 p. 340 n. 18,

♀ Schwarz, bleichgelb gezeichnet, mit rotgelber Hinterleibsmittle. Weisslichgelb sind: der vordere Clypensrand und ein Fleck darüber, Mandibeln, jederseits über der Fühlerhöhe ein Wangenfleck und dazwischen eine rhombische Stirnzeichnung, der Bogenstreif hinter den Augen, der manchmal durch einen Orbitalstreif mit dem Wangenfleck verbunden ist, die Flügelschuppen und die beiden Schildchen. Am Hinterleib das 3.—6. Rückensegment rotgelb. Beine weissgelb; Hüften schwarz; Tarsen rötlich; Hintertibien gegen die Spitze schwärzlich. Flügel hyalin; Stigma schwarz. — L. 8 mm.

Nordamerika (New Hampshire, Connecticut).

34. *P. excavatus* Nort., 1869 *Lyda excavata* Norton, Tr. Amer. ent. Soc., v. 2 p. 337 u. 11.

1880 *L. perplexa* Cresson, Tr. Amer. ent. Soc., v. 8 p. 31.

♂♀ Schwarz, gelb gezeichnet, mit rotgelber Hinterleibsmittle. Bleichgelb sind: beim ♂ das Untergesicht bis zur Wangenkante und der untere Theil der Schläfen, beim ♀ der Clypeus, Basis der Mandibeln, Palpen und der Bogenstreif hinter den Augen; bei beiden die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen und die beiden Schildchen, beim ♂ auch die Brustseiten, beim ♀ die Vorderecken des Pronotum, ein Winkelfleck auf dem Mesonotum, der manchmal fehlt, und der Schildchenanhang. Hinterleibsrücken schwarz; beim ♂ ein kleinerer Fleck auf dem zweiten und der grössere Theil des dritten und vierten Segmentes, beim ♀ die breite Mitte der Segmente 3—5 rötlichgelb; beim ♂ die Seiten des ersten Segmentes strohgelb. Bauch weissgelb, beim ♀ das erste und letzte Segment wie der After schwarz. Beine bleichgelb; Basis der Hüften schwarz; Tarsen, beim ♂ auch die Tibien und Spitze der Schenkel rötlich. Flügel hyalin, Geäder und Stigma schwarzbraun. — Körper schmal. Kopf hinter den Augen gerundet-verschmälert, wenigstens beim ♀ überall grob und ziemlich dicht punktiert; Wangen beim ♂ scharf gebrochen, und die Kante läuft als scharfer Kiel neben der Orbita bis zur Clypeusecke hinab; beim ♀ sind dieselben wulstförmig gewölbt, unten steil abfallend, oben tief eingedrückt und wie die Stirn daneben dicht runzelig punktiert; Stirn flach gewölbt; beim ♂ ist die gelbe Stirnzeichnung oben winklig ausgeschnitten und bis zu den Fühlern von den Wangen durch die schwarze Stirn-Wangenfurche getrennt; Untergesicht beim ♂ mit scharfem, beim ♀ mit sehr stumpfem Kiel; Fühler wenig länger als der Hinterleib, etwa 20-gliedrig, schwarz; beim ♂ das erste Glied und die Basis des zweiten gelb; das dritte Glied

länger als die beiden folgenden zusammen; Scheitel durch eine Mittelfurche getheilt, wenig länger als breit. Mesonotum glatt, auf der Mitte der Seitenlappen und auf dem Schildchen mit deutlichen Punkten. — L. 7—9 mm.

Nordamerika (Canada, Massachusetts, New Hampshire).

35. *P. rufocinctus* Cress., 1869 *Lyda* „*pallimacula*“ Norton, Tr. Amer. ent. Soc., v. 2 p. 338 n. 12.

1880 *L. rufocincta* Cresson, Tr. Amer. ent. Soc., v. 8 p. 32.

1897 *Pamphilus* v. *Konow*, Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 251 n. 14.

♂ ♀ Schwarz, glänzend, bleichgelb gezeichnet; Hinterleib theilweise bräunlichrot. Bleich oder weisslichgelb sind: beim ♂ das Untergesicht bis zur Wangenkante hinauf, die innere Orbita und ein Schläfenstreif, beim ♀ der Clypeus, der Bogenstreif hinter den Augen und zwei Scheitelstreifen, bei beiden die Basis der Mandibelu, Palpen, Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen und die beiden Schildchen, beim ♀ ein Winkelfleck auf dem Mesonotum und auf den Mesopleuren beim ♂ ein Winkelfleck, beim ♀ ein breiter schräger Streif und ein Metapleuralfleck. Hinterleibs Rücken beim ♂ schwarz, Segment 4 und 5 bräunlichgelb, beim ♀ bräunlichrot, das erste Segment ganz und die zwei oder drei folgenden an den Seiten schwarz. Bauch beim ♂ schwarz in der Mitte gelb, beim ♀ bleichgelb, gegen die Spitze rotgelb. Beine bleichgelb; Basis der Hüften schwarz; Tarsen und beim ♀ die vier vorderen Tibien rötlich; Hintertibien des ♀ schwarz. Flügel leicht getrübt; Geäder und Stigma schwarzbraun. — Oberkopf glatt, zerstreut punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe beim ♂ scharf gebrochen, und die Kante läuft als scharfer Kiel längs der Orbita bis zur Clypeusecke hinab; beim ♀ sind dieselben über der Kante eingedrückt und wie die Stirn daneben runzelig punktiert; beim ♂ ist das Untergesicht scharf gekielt; und über der hellen Stirnzeichnung befindet sich eine gelbe Winkellinie, die das untere Nebenauge einschliesst; Fühler etwa 26-gliedrig, schwarz; beim ♂ das erste Glied an der Unterseite gelb; das dritte Glied beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden zusammen. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen deutlich punktiert. — L. 9—11 mm.

Nordamerika (Canada, Nevada, Connecticut).

36. *P. scriptus* Say, 1824 *Tarpa scripta* Say, Keating Narrat. Exp. v. 2 app. p. 312.

1869 *Lyda luteicornis* Norton, Tr. Amer. ent. Soc., v. 2 p. 339 n. 15.

♂♀ Schwarz, gelb gezeichnet, mit rotgelbem Hinterleib. Bleichgelb sind: der Vorderrand des Clypeus, Mandibeln, Palpen, die innere Orbita, ein Schläfenstreif, der beim ♀ in der Mitte unterbrochen ist, oben mit dem Bogenstreif hinter den Augen zusammenfliessend, zwei Stirnflecke über den Fühlern, die beim ♂ vereinigt und mit einer feinen Winkelinie verbunden sind, welche das untere Nebenaugen einschliesst; daneben beim ♂ ein breiter, mit der hellen Orbita zusammenhängender Fleck auf der Wangenkante; ferner bei beiden Geschlechtern zwei Scheitelstreifen und beim ♂ der feine Hinterrand des Scheitels, der Hinterrand des Pronotum, Flügelschuppen, ein Winkelstreck auf dem Mesonotum, Rückenschildchen, ein Fleck auf den Seitenlappen des Pronotum und die obere Ecke der Mesopleuren. Hinterleib rotgelb, in der Mitte bleicher; die beiden ersten Rückensegmente und manchmal die Spitze schwärzlich. Beine bleichgelb: Hüften und Hintertibien schwarz, die letzteren mit weisser Basis; Hintertarsen rötlich. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarzbraun. — Oberkopf poliert mit schwacher Punktierung; Wangen über der Fühlerhöhe beim ♂ scharf gebrochen; Untergesicht beim ♂ mit scharfem Mittelkiel; Fühler lang, etwa 28-gliedrig, zur Hälfte schwarz, Spitzenhälfte weiss; das dritte Glied beim ♂ ein wenig kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen. — L. 9—11 mm.

Nordamerika (U. S.)

37. *P. pacificus* Nort., 1869 *Lyda pacifica* Norton, Tr. Amer. ent. Soc., v. 2 p. 338 n. 13.

♀ Schwarz, gelb gezeichnet, mit rotgelbem Hinterleib. Gelblichweiss sind: der Clypeus, Basis der Mandibeln, Palpen, die untere Hälfte der Schläfen, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen und Flecke auf den beiden Schildchen. Hinterleib rotgelb; die beiden ersten Rückensegmente und die Spitze des Analsegmentes schwarz. Beine weisslichgelb; Tibien und Tarsen rotgelb; Klauen schwarz. Flügel klar; Eudrittelt getrübt. Körper glatt und glänzend. Clypeus convex. Mandibeln innen mit zwei Zähnen, von denen der erste sehr stumpf ist. Fühler kurz, etwa 21-gliedrig, rotgelb, die beiden Basalglieder schwarz; das dritte Glied so lang wie die beiden folgenden zusammen. — L. 7,6 mm.

Nordamerika (California).

38. *P. Provancheri* Huart, 1879 *Lyda P. Huart*, Natural. Canad., v. 11 p. 148.

♀ Schwarz mit geringer bleichgelber Zeichnung und mit rotgelber Hinterleibsmittle. Bleichgelb sind: der Vorderrand des Clypeus und zwei damit zusammenhängende Flecke, die Mandibeln bis auf die Spitze, die Palpen, ein kurzer Streif auf dem unteren Theil der Schläfen und die Flügelschuppen. Hinterleibsrücken schwarz; Segment 3 und 4 und eine Binde in der Mitte der Segmente 5 und 6 sowie die Unterseite gelblichrot; die Bauchsegmente an der Basis schwarz gefleckt. Beine behaart, gelblichrot, Basis der Hüften schwarz. Flügel hyalin mit einer leicht rauchgrauen Binde unter dem Stigma; Geäder und Stigma schwarz; ersteres gegen die Basis bleich, letzteres mit weisser Basis. — Oberkopf rauh, glänzend. Fühler ziemlich kurz mit ziemlich dichter kurzer Pubescenz, gelb; das erste Glied länger behaart, oben mit grossem schwarzen Fleck, an der Spitze weisslich; das dritte Glied so lang wie die drei folgenden zusammen. — L. 10 mm.

Nordamerika (Canada).

39. *P. pullatus* Cress., 1880 *Lyda pullata* Cresson, Tr. Amer. ent. Soc., v. 8 p. 31.

♀ Mattschwarz, weiss gezeichnet. Von letzterer Farbe sind: Clypeus, Basis der Mandibeln, Palpen, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, Hinterrand und Seiten des Pronotum, Flügelschuppen, ein kurz dreieckiger Fleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, das Rückenschildehen, ein Fleck dahinter und ein kleiner Mesopleuralfleck. Hinterleib schwarz; Bauch mit weissem Hinterrand der einzelnen Segmente. Beine weiss; Hüften bis auf die Spitze schwarz; Tarsen rötlich. Flügel hyalin mit schwärzlichem Geäder und Stigma. Fühler etwa 20-gliedrig, braunrot, Basalglied schwarz; drittes Glied so lang wie die drei folgenden zusammen. — L. 9 mm.

Nordamerika (Missouri).

b. Subgen. ***Pamphilus*** i. sp.

1897 Subgenus *Pamphilus* i. sp. Konow, Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 21.

40. *P. inanitus* Vill. 1769 *Tenthredo* XIII *Schaeffer*, Icon. Ins. Ratisbon., v. 2 II t. 170 f. 2, 3.

1789 *T. inanita* Villers, Linnaei Ent., v. 3 p. 125 n. 137.

1804 *Tenthredo agrestis* Panzer, Syst. Nomencl., p. 155.

1808 *Lyda inanis* Klug, Mag. Ges. naturf. Berlin, v. 2 p. 278 n. 13.

1823 *Lyda fallax* Lepeletier, Monogr. Tenthr., p. 13 n. 37.

1847 *L. hilaris* Eversmann, Bull. Soc. Moscou, v. 20 p. 61 n. 10.

♂ ♀ Schwarz und gelb, Mitte des Hinterleibes rotgelb. Beim ♂ sind bleichgelb: der Mund, das Untergesicht bis zur Wangenkante hinauf, die Schläfen bis zur oberen äusseren Augenecke hinauf, die breiten Seiten des Pronotum, Flügelschuppen und die ganze Unterseite des Körpers bis auf kleine schwarze Stellen; gewöhnlich sind schwarz: kleine Flecke am Seitenrande der Vorderbrust, der hintere Theil der Meso- und Metapleuren, die Hinterbrust und ein grösserer Fleck oder zwei Streifen auf dem hinteren Theil der Mittelbrust. Beim ♀ sind gelb, theils heller, theils dunkler, theils rötlichgelb: der Mund, Wangenanhang, Untergesicht, der seitlich stark erweiterte Bogenstreif hinter den Augen, die breiten Hinterecken, manchmal der ganze Hinterrand und der schmale untere Seitenrand des Pronotum, Episternen und Flügelschuppen; auf den Wangen erreicht die gelbe Färbung des Untergesichtes gewöhnlich nicht die Kante, während dieselbe auf der Stirn höher hinauf geht. Hinterleibsrücken an der Basis und vor der Spitze schwarz, die Mitte und der After rotgelb; beim ♂ gewöhnlich die beiden ersten Segmente ganz schwarz, die folgenden mit grösseren oder kleineren schwarzen Flecken; das vierte und fünfte gewöhnlich grösserentheils rotgelb; beim ♀ nur das 1., 6., 7. und 8. Segment ganz oder fast ganz schwarz; Bauch beim ♀ rötlichgelb, das letzte Segment schwarz mit rotgelber Spitze, das vorletzte schwarz mit bleichgelbem Spitzenrand und manchmal mit gelben Seitenflecken. Beine bleichgelb; Basis der Hüften schwarz; Ende der Tibien und die Tarsen rötlich. Flügel gelblichhyalin; Geäder braun, gegen die Basis gelb; Costa und Stigma gelb; das letztere gegen die Spitze oder vor derselben braun. — Kopf breiter als der Thorax, hinter den Augen beim ♂ deutlich, beim ♀ wenig schmaler als vorn quer über die Augen; Clypeus nicht dicht punktiert; Wangen überall glatt und glänzend, über der Fühlerhöhe fast scharf gebrochen, und die Kante zieht als stumpfer Kiel längs der inneren Orbita bis zur seitlichen Clypeusecke hinab; über der Wölbung sind dieselben schräg eingedrückt; Stirn unter dem vorderen Nebenaug mit zwei stark gewölbten, oben ziemlich scharf gebrochenen, durch eine tiefe Furche getrennten Höckern; diese Furche endet in einer tieferen Grube, die beim ♀ gewöhnlich schwarz gefärbt ist; und von da an durchzieht das Untergesicht ein stumpfer Kiel; Fühler so lang wie der Hinterleib, 22—23-gliedrig, braun, gegen die Basis heller; das Basalglied gelb; das dritte Glied nicht oder kaum länger

als das vierte; Oberkopf glatt und glänzend, hier und da mit kaum wahrnehmbaren Pünktchen; Scheitel beim ♂ quadratisch; beim ♀ kaum länger als breit. Mesonotum über die Mitte der Seitenculpen mit einem deutlich punktierten Streif; Mesopleuren ziemlich dicht punktiert. — L. 9—11 mm.

Larve gelbgrün mit roter, unterbrochener Seitenstrieme; Kopf bleich rötlichgelb; das erste Segment dahinter jederseits mit schwarzem Fleck; auf *Rosa canina* L. und Gartenrosen; einzeln in tragbarer aus Blattstückchen zusammengesponnener Röhre.

Mit der Rose durch Mittel- und Nordeuropa weit verbreitet, von Costa auch aus Italien aufgeführt.

41. *P. lucorum* F., 1775 *Tenthredo* l. *Fabricius*, Syst. Ent., p. 324 n. 21.

1788 *T. nemorum* Gmelin, Syst. Nat., v. 5 p. 2670 n. 97.

1793 *T. arbustorum* Fabricius, Ent. syst., v. 2 p. 128 n. 78.

1847 *Lyda jucunda* Eversmann, Bull. Soc. Moscou, v. 20 p. 61 n. 8.

1865 *L. arbuti* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 170 n. 33.

♂♀ Schwarz, glänzend mit geringer gelblicher Zeichnung; Hinterleibsmittle beim ♀ rotgelb. Weisslichgelb sind nur: der Bogenstreif hinter den Augen und die Flügelschuppen, beim ♂ auch ein dreieckiger Wangenfleck unter der Wangenkante und die äussersten Hinterecken des Pronotum, beim ♀ manchmal ein Fleck auf dem Rückenschildehen. Hinterleib schwarz, beim ♂ nur die Seitenecken der hinteren Rücken-segmente und die Genitalia braunrot; am Bauch der breite Hinterrand der hinteren Segmente und die Afterklappe fast ganz hellgelb; beim ♀ Segment 3—5 und das sechste grösserentheils ringsherum rotgelb. Mandibeln an der Basis weissgelb, gegen die Spitze braunrot. Palpen bleichgelb, gegen die Basis schwarz. Beine beim ♂ bis vor, beim ♀ bis über die Mitte der Schenkel schwarz, dahinter hellgelb; Spitze der Tibien und die Tarsen rötlich. Flügel klar, Geäder braun, gegen die Basis bleich; Stigma braun, die äusserste Basis gelblich. — Kopf hinter den Augen beim ♂ schwach, beim ♀ kaum gerundet-verschmälert; Clypeus ziemlich dicht und grob punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe beim ♂ scharf, beim ♀ stumpf gebrochen; die Kante läuft als scharfer Kiel längs der inneren Orbita bis zur seitlichen Clypeusecke hinab; über der Kante sind dieselben beim ♂ tiefer, beim ♀ seichter schräg eingedrückt, überall wie die Stirn glatt; die letztere ist unter dem vorderen Nebenaugen flach, beim ♂ etwas tiefer gefurcht, wodurch zwei schwache Höcker emporgehoben werden; das

Untergesicht darunter mit einem stumpfen, auf dem Clypeus abgekürzten Kiel; Fühler beim ♀ fast von der Länge des Rumpfes, beim ♀ länger als der Hinterleib, beim ♂ etwas comprimiert; 24—25-gliedrig; schwarzbraun, gegen die Spitze etwas heller, beim ♂ das Basalglied, manchmal auch das zweite Glied unten gelb; das dritte Glied kaum länger als das vierte; Oberkopf glatt und glänzend; Scheitel mit seichter Mittelfurche, beim ♂ etwas breiter als lang, beim ♀ nicht oder kaum länger als breit. Mesonotum glatt und glänzend, nicht punktiert; Mesopleuren ziemlich dicht punktiert; Bauch beim ♂ punktiert, beim ♀ fein quer-runzelig. — L. 8—11 mm.

Larve auf *Fragaria vesca* L., in Gärten hauptsächlich auf der Vierländer Erdbeere.

Durch das nördliche und mittlere Europa weit verbreitet.

42. *P. silvaticus* L., 1758 *Tenthredo silvatica* Linné, Syst. nat., ed. 10 p. 558 n. 28.

1768 *T. VII. Schaeffer*, Icon. Ins. Ratisb., vol. 2 I t. 105 f. 6.

1783 *T. fulvipes* Retzius, Gen. Spec. Ins. p. 74 n. 323.

1804 *Lyda nemorum* Fabricius, Syst. piez., p. 45 n. 11.

1831 *L. fumipennis* Curtis, Brit. Ent., v. 8 p. 381 n. 2.

1835 *L. stigma* Stephens, Ill. Brit. Ent., Mandib. v. 7 p. 98 n. 4.

1883 *L. carpini* Brischke, Schr. Ges. Danzig, v. 5 p. 325.

♂♀ Schwarz, glänzend, mit geringer gelber Zeichnung. Gelb bis hellgelb sind: der Bogenstreif hinter den Augen, der beim ♂ gewöhnlich stark verkürzt ist oder fehlt, beim ♀ meist unterbrochen und in zwei Flecke aufgelöst ist, beim ♂ gewöhnlich der feine Wangenkiel mehr oder weniger, ferner die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen und der hintere Theil der beiden Schildchen, beim ♀ öfter auch ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum. Vorderrand des Clypeus manchmal gelb bis braunrot. Palpen gelb, gegen die Basis schwärzlich. Beine bis gegen die Mitte der Schenkel schwarz, dahinter hellgelb; die vorderen Schenkel gewöhnlich weiter, die Hinterschenkel oft nur an der äussersten Basis schwarz; Spitze der Tibien und Tarsen rötlich. Flügel leicht gelblichhyalin; Geäder braun, gegen die Basis bleich; Costa gelb; Stigma schwarzbraun, an der äussersten Basis gelblich. — Kopf hinter den Augen beim ♂ stark, beim ♀ sehr wenig gerundet-verschmälert; Clypeus grob runzelig punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe beim ♂ scharf, beim ♀ nur neben den Augen scharf, nach innen stumpf gebrochen; die Kante

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kieffer Jean-Jacques

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen australischen Gasteruption-Art. \(Hym.\). 384-400](#)